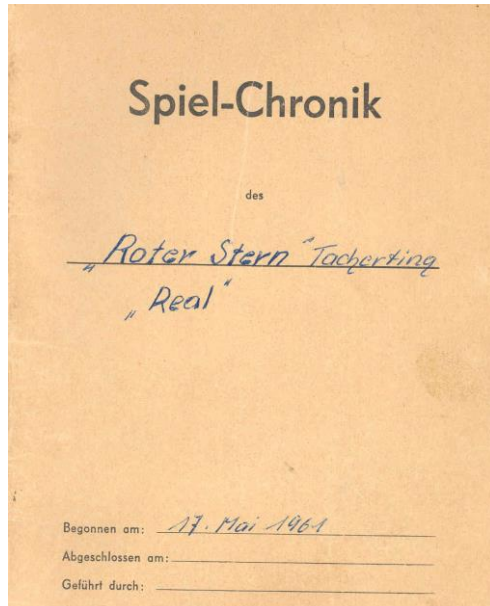


# Fußball beim SV Linde Tacherting „Roter Stern Tacherting“

WiM

## Eine Geschichte, die nur der Fußball schreiben kann *Erzählt vom Fischer Ludwig und Wallisch Sepp*



Zur Entstehung und Gründung vom „Roten Stern“. Der Wallisch Sepp, der „Bäcka Helmut“ (Fleißner Helmut), der Schweikl Schorsch, der „Moar-Wirts-Peter“ (Reitmeier Peter) und ich, der Fischer Wig (Ludwig Fischer) waren dicke Freunde und haben die Gesellschaft sowie die Gasthäuser sehr geliebt. Wir waren immer zusammen, so auch wieder einmal im Cafe Knieger und es war wie immer sehr lustig und bierselig. Zu vorge-rückter Stunde viel einem auf einmal ein, wir könnten mal das Fußball spielen probieren. Wir waren uns sehr schnell einig. Obwohl noch keiner vorher spielte, wurde die Sache aber be-schlossen. Wir haben noch andere Kameraden angesprochen und alle machten mit. Da wir ein Schuhgeschäft hatten, habe ich gleich für alle Fußballschuhe bestellt und bei der Leder-handlung Hofmaier in Trostberg zwei Fußbälle gekauft. Als Trainer haben wir unseren Schulkameraden und sehr guten Fußballspieler Sepp Estermann engagiert. Nun brauchten wir nur noch einen Namen für unseren „Club“.

Der „Bäcka“ Helmut kannte sich im Fußball am besten aus und wusste, dass es eine Mannschaft gibt die sich „Roter Stern Belgrad“ nennt.

Wir waren uns sofort wieder einig und der „Rote Stern Tacherting“ war geboren. Ich habe die Bälle weiß und auch zwei rote Sterne drauf gespritzt. Nun haben wir das erste Training ausgemacht und ganz vorsichtig ist jeder von uns zum Sportplatz geschlichen. Was wird das werden? Es ging alles ganz gut und wir machten recht eifrig weiter, so dass wir schon nach kurzer Zeit das erste Spiel gegen die „Alten Herren Tacherting“ machten. Nun kam nach dem Spiel der Gedanke auf, dass wir einen Dress brauchen. Aber wie das ganze bezahlen? Ich machte den Vorschlag, dass wir im Fasching einen Ball abhalten um den Kauf zu ermöglichen. Gesagt – getan! Beim Gröbner Martl haben wir uns einen Termin geben lassen und der Wallisch Sepp hat mit dem Boss von den „Zünftigen Sechs“ aus Obing gearbeitet. Wir bekamen von ihm sofort die Zusage und zwar für einen Freundschaftspreis. Die Flüchtlinge der Gemeinde hatten auch alle Jahre einen Ball und zwar bei beiden Sälen, also beim „Gröbner“ und beim „Bertl-Wirt“.

Da wir aber den Termin beim Gröbner schon hatten, konnten sie nur mehr in den „Bertl-Saal“ und es gab dadurch einen großen Stunck.

Unser damaliger Gemeindediener Hauke, selbst Flüchtling, hatte einen „Schnagler“ (war eine 100er Sachs), mit dieser fuhr er in der Gemeinde rum und hat die Leute aufgehetzt. „Geht ja nicht zu diesen Kommunisten in den Ball!“ Es kam die Faschingszeit und auch unser Termin. Wir haben die Wände von der Tanzfläche mit blauem Stanniolpapier verkleidet und viele rote Sterne darauf geklebt. Die Rut-holzner Hilde hat uns einen großen roten Stern gebastelt und diesen haben wir in der Mitte der Tanz-fläche aufgehängt. Es war alles sehr schön und wir hatten einen übervollen Saal.

Gründung:  
Bei einer in vorge-rückter Stunde „Feucht-Gröblichen“ Unterhaltung im Cafe „Hetzal“ fauchte die Jode auf Fußball zu spielen. Es wurden mit Witzen und Gelächter Pläne geschiedet, die am nächsten Tag jeder für unmöglich hielt. Aber tatsächlich wurde die Begeisterung am Fußball wach. Der angesetzte Preis wurde eingehalten. Jeder Spieler wie auch der schon verpflichtete Freiner Estermann schlich wie ein Partisan zum Sportplatz, um nicht als erster die vermutete Plamaye einzustecken. Schon einige Wochen später wurde das erste Spiel gegen die „Alten-Herren“ ausgetra-gen.

Bei der Abrechnung blieb ganz schön was übrig, aber es reichte noch nicht für die gewünschte Dress, denn wieder war es der Helmut, der wusste, dass Real Madrid in einer weißen Dress mit roten Rückennummern spielt und die brauchen wir auch. Also im nächsten Jahr nochmal einen Ball und dann können wir die gewünschte Dress kaufen und dies wurde so gemacht. Die Wimmer Else hat sich bereit erklärt unser Dress zu waschen und zu bügeln. So haben wir mehrere Spiele gemacht und es war immer sehr lustig und was los. Auch haben wir als neuen Trainer den Wagner Martin bekommen, denn der Estermann Sepp war Postbote und wurde versetzt. Durch feste Mädchenfreundschaften hat sich dann im Lauf der Zeit das Interesse verflacht und der eine oder andere konnte beruflich nicht mehr. Im Mai 1964 haben wir uns dann aufgelöst und die Bälle samt Dress an den Sportverein abgegeben. Aber etliche Spieler von uns haben dann noch in der Reserve oder bei den alten Herren weiter gespielt.

Es war eine sehr schöne, kameradschaftliche und lustige Zeit beim „Roten Stern Tacherting“.

Ludwig Fischer

Der SV Linde Tacherting bedankt sich bei der Familie Walisch für die Überlassung, der Spielchronik und dem Bierkrug vom Freundschaftspiel gegen den „FC Wendl“, sowie bei Ludwig Fischer für die Unterstützung.

SV Linde Tacherting e.V.

Am 17. Mai um 18 Uhr Spiel-Nr. 1

Alte-Herrn Tacherting  
(Hilfsmannschaft)

„Roter Stern“ Tacherting  
(Gastmannschaft)

Meisterschaftsspiel - Pokalspiel - Freundschaftsspiel

Halbzeitstand 1:2 Endergebnis 2:4

Schiedsrichter: Obermair H. Zuschauerzahl: .....

Mannschafts-Listung .....

Hainzmeier

Fleißner Halmbacher

Heidelsb. Disterer Langbecher

Wallisch Steidle Reitmeier Müller? Liebenegger

Torschützen Reitmeier, Müller

Zeitungsausschnitte

Spielbericht: Es war das erste Spiel das der „Rote Stern“ austrug. Aufregung und Spielearbeit liefen einen großen Tötum hervor. Der „Rote Stern“ lief mit 12 Spieler ein. Es dauerte fast 10 Minuten bis es bemerkt wurde.

Tabellenstand der ..... vom ..... Spieltag

Stand	Verein	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
1						:	:
2						:	:
3						:	:
4						:	:
5						:	:
6						:	:
7						:	:
8						:	:
9						:	:
10						:	:
11						:	:
12						:	:
13						:	:
14						:	:
15						:	:
16						:	:
17						:	:
18						:	:





**1963: „Roter Stern Tacherting“**

v.l.n.r. stehend: Albert Breu, Alfons Heidelsberger, Sepp Wallisch, Alfred Teimer, Sepp Weschta, Franz Disterer, Robert Halmbacher, Peter Steidle, Sepp Huber, Peter Müller  
v.l.n.r. knieend: Helmut Fleißner, Franz Kainzmaier, Martin Wagner



**1963: „Roter Stern Tacherting“ und Vorstandschaft SV Tacherting**

v.l.n.r. stehend: Albert Breu, Alfons Heidelsberger, Franz Disterer, Sepp Wallisch, Rudi Koch, Alfred Teimer, Sepp Weschta, Sepp Huber, Robert Halmbacher, Peter Steidle, Oskar Althammer, Peter Müller, Sebastian Spiegl, Franz Schira, Karl-Heinz Arndt, Sepp Sonnenbichler, Melchior Obermaier, Schiedsrichter Helmut Zehentner  
v.l.n.r. knieend: Lothar Bernhard, Helmut Fleißner, Franz Kainzmaier, Martin Wagner, Kurt Mayerhofer, Franz Wimmer, Ludwig Weindl